32. Jahrgang Nr. 2/3 Sommer/Herbst 2017

Immanuel-Bote

Evangelische
Immanuel-Gemeinde
Königstein im Taunus



31.Oktober 2017
Festgottesdienst zum Gedenktag der Reformation

Liebe Leserin, lieber Leser,

„ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer für die Menschheit“ - mit diesen Worten beschrieb der Astronaut Neil Armstrong den Moment, in dem er als erster Mensch seinen Fuß auf die Oberfläche des Mondes setzte.

Als Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche heftete, war das auch für ihn nur ein alltäglicher Vorgang: auf diese Weise luden die Gelehrten seiner Zeit einander zur Diskussion ein. Dass mit dem 31. Oktober 1517 eine neue Zeit anbrechen und er selbst zu einem maßgeblichen Wegbereiter der Neuzeit würde, ahnte Luther nicht.

Was die wesentlich von ihm angestoßene Bewegung der Erneuerung der Kirche brachte, lässt sich nicht auf eine einzige Formel bringen. Doch im Zentrum steht die Wiederentdeckung des Evangeliums. Dieses war zwar nicht „verloren“, aber unter einem Wust kirchenrechtlicher Regeln und theologisch-philosophischer Auslegungstraditionen verschwunden.

Die reformatorische Entdeckung Luthers, die er durch das Studium der Bibel gewann, lautet: Gott ist es, der den Menschen zurecht bringt. Dass der Mensch von Gott geliebt wird, ist Gottes freie Entscheidung. Obwohl Gott der Sünde feind ist, liebt er die Sünder. Und immer kommt Gott dem Menschen mit seiner Liebe zuvor.

In dieser Erkenntnis fand Luther den Dreh- und Angelpunkt seiner Theologie. Sie befreite die Menschen zu neuer christlicher Mündigkeit. Die deutschsprachige Bibel eröffnete allen die Möglichkeit zur eigenen Lektüre und schuf die Basis für ein persönliches, nicht von der Kirche reguliertes Verhältnis zur Gott.
Daraus entwickelte sich ein neues Sakraments- und Kirchenverständnis, eine revolutionär-positive Bewertung der Berufsarbeit, die eng verbunden war mit die Überwindung der großen Kirchenspaltung in Laien und Klerus samt Abschaffung des Mönchtums und schließlich das erste evangelische Bekenntnis, die Confessio Augustana. Es gibt also viel zu feiern am 31. Oktober, wenn sich der Thesenanschlag Luthers zum 500. Male jährt. Feiern Sie mit!
Ihre

Katharina Stoodt-Neumann

Erntedankfest 2017
Sonntag, 10. September 2017

10.00 Uhr
Festgottesdienst
anschließend Mittagessen



11.30 Uhr
Familiengottesdienst
„Die alte Linde Gundula“
anschließend Mittagessen
mit den Kindern des Ev. Kindergartens
und den „Finken“ der Ev. Singschule

Volksfest 2017: „Ökumenisch schlemmen“

Am 20. August feiert Königstein von 11.00 bis 18.00 Uhr das traditionelle Volksfest auf dem Kapuzinerplatz im Stadtzentrum. Auch diesmal wird es wieder einen Stand mit Kaffee und Kuchen geben, der von den beiden Kirchengemeinden betrieben wird.



Der Reinerlös des Standes geht in den „großen Topf“, der am Ende des Festes bestimmt ist zur Unterstützung des Vereins „Bürger helfen Bürgern“.
Kuchenspenden werden hierdurch herzlich erbeten! Bringen Sie Ihre gespendeten Kuchen einfach am 20.8.2017 zum Jugendhaus, Klosterstraße, unterhalb von Aldi!
Dort werden alle Kuchenspenden dankend entgegengenommen.

„Lobet den Herrn alle Heiden“
Bach-Motette im Abendmahlsgottesdienst

Einen besonderen Gottesdienst feiert unsere Gemeinde am 3. September um 10.00 Uhr.
Die Jugendlichen der Konfirmandengruppe K 2018 sind erstmals zum Abendmahl eingeladen. Vorausgegangen ist die Beschäftigung mit Geschichte und Bedeutung des Abendmahl und dem Ritual der nachempfundenen Tischgemeinschaft Jesu.
Der Gottesdienst wird musikalisch vom Vokalensemble unserer Gemeinde mitgestaltet.
Es erklingen die Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ und aus besonderem Anlass baltische Kompositionen.
Was es damit auf sich hat, erfahren die Teilnehmer im Gottesdienst am 3. September 2017!

Veranstaltungen der Ev. Immanuel-Gemeinde im Jubiläumsjahr der Reformation 2017

Vorreformation und Reformation in Königstein

Vortrag mit Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer

Samstag, 26. August 2017, 18.00 Uhr, Ev. Immanuelkirche



„Ich werde nicht sterben, sondern leben“ Chor- und Instrumentalmusik der Reformationszeit

mit Werken von Josquin des Préz, Ludwig Senfl,
Johann Walter und Martin Luther
Vokalensemble Königstein
„La Fortezza“, Ensemble für Renaissance-Musik
Leitung: Katharina Götz
Lesungen: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Samstag, 16. September, 18.00 Uhr



Was verstand Luther unter Religion?

Vortrag mit Pfarrer Dr. Neuschäfer

Samstag, 28. Oktober 2017, 18,00 Uhr, Adelheidsaal



Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach, „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80)
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Reformationsfest, 31. Oktober, 10.00 Uhr

„Ich werde nicht sterben, sondern leben“

Chor- und Instrumentalmusik der Reformationszeit mit Werken von Josquin des Préz, Ludwig Senfl, Johann Walter und Martin Luther

Das Konzert zum Reforma-tionsjubiläum macht die Musik zu Beginn des 16. Jahrhunderts erlebbar. Für heutige Ohren teils ungewohnte Klänge werden die Immanuelkirche erfüllen.



Josquin des Préz (1450 - 1521)
Holzschnitt von Petrus Opmeer, 1611

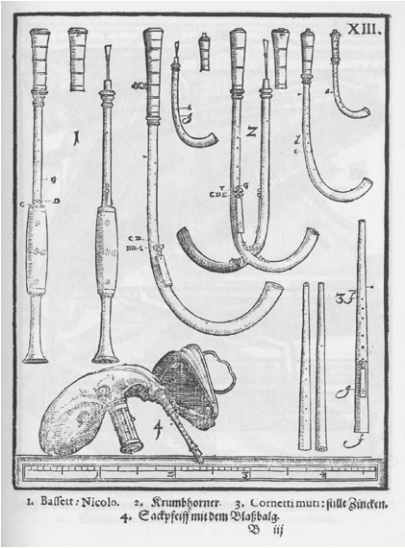
Die Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles singen Motetten des von Martin Luther verehrten

Komponisten Josquin des Préz. Er war zu Beginn des 16. Jahrhunderts der bekannteste Komponist Europas, und Luther bezeichnete seine Kompositionen als „lieblich wie Finkengesang“. Von ihm erklingt das Sanctus aus der Missa Pange lingua, sowie einige weltliche Gesänge wie El Grillo, ein ironisches Loblied auf den Gesang der Grille.

Mit Ludwig Senfl, dem Hofkomponisten der bayrischen Herzöge, stand Martin Luther in musikalischem Austausch. Dieser Verbind-ung verdanken sich einige geist-liche Motetten in lateinischer Sprache, die erklingen werden - sogar eine Komposition Martin Luthers!
Johann Walter, der Gründer der ersten Kantorei in Torgau und enge Mitarbeiter Martin Luthers in musikalischen Fragen, wird mit etlichen Vertonungen reformatorischer Lieder zu hören sein. Unter anderem erklingt seine prachtvolle Motette Beati immaculati in via, die zur Einweihung der Torgauer Schloss-kapelle gesungen wurde.

Wie ein festliches Glockengeläut verbindet sie Worte aus Psalm 119 mit Huldigungsrufen auf die Streiter der Reformation in immer wiederkehrenden Tonfolgen.

Pfarrer Dr. Neuschäfer wird den Austausch der Komponisten mit dem Reformator Luther anhand von Originalzeugnissen darstellen.



Krummhörner geben der Musik der Renaissance eine unverwechselbare Klangfarbe

Einen außergewöhnlicher klanglicher Gegenpart zum Gesang bietet das Ensemble „La Fortezza“. Es besteht aus vier Musikern, die sich professionell auf das Spiel von Renaissance-Instrumenten spezialisiert haben.

Dazu gehören neben Renaissance-Trompeten und -Posaunen auch unbekanntere Instrumente wie Zink, Pommer, Dulzian, Schalmei, Krummhorn und Rankett. Die Instrumente werden in verschiedenen Kombinationen und von unterschiedlichen Plätzen in der Kirche gespielt – ein Klangerlebnis, das die Welt der Renaissance aufleben lässt.

Katharina Götz, Kantorin

Hier finden Sie zahlreiche Bilder und Informationen zur Immanuel-Gemeinde: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Einschulung 2017



Gut vorbereitet auf die Grundschule:
die stolzen „Vorschulkinder“ des Evangelischen Kindergartens.

Ökumenische Einschulungsgottesdienste

für die Erstklässler der Kidscampschule
Montag, 14. August, 8.00 Uhr in der Ev. Immanuelkirche

und für die Erstklässler der Königsteiner Grundschule
Dienstag, 15. August 2017 um 9.30 Uhr
in der katholischen Pfarrkirche St. Marien.

Allen Kindern,
die sich in den nächsten wichtigen Lebensabschnitt aufmachen,
und ihren Eltern, die sie dabei begleiten,
wünschen wir von Herzen Gottes Segen!

Bücherschrank und Frauentreff im i-Punkt

Seit dem Juni gibt es in Königstein einen „Bücherschrank“. Die aus anderen Städten bekannte Idee lautet: ein „ausgelesenes“ Buch gegen eines zu tauschen, das man immer schon mal lesen wollte. Wer ein Buch besitzt, das er nicht mehr braucht, kann es im Bücherschrank abstellen und dafür ein anderes mitnehmen, das ihn interessiert.

Der Bücherschrank steht im i-Punkt und ist ein Bücher-Regal, das schon recht gut gefüllt ist. Zu den üblichen Öffnungszeiten nachmittags von 16.00 - 18.00 Uhr ist das Bücherregal zugänglich. Übrigens kann man gleich mit dem Schmökern beginnen, denn der i-Punkt wird von zwei freundlichen Gastgebern betreut, die gerne Tee, Kaffee und Wasser anbieten - und ein Platz auf der roten Couch oder am Tisch ist meist auch verfügbar.

Ab Oktober 2017 wird es im iPunkt einen neuen „Frauentreff im i-Punkt“ geben. Immer freitags von 10.00 - 12.00 Uhr ist dafür reserviert.
Veranstalter ist das Königsteiner Familienzentrum.
Gudrun Gastreich (ehemalige Leiterin des Ev. Kindergartens), Uschi Grünewald (Freundeskreis Asyl), Mahbube Gholami (iranische Englischlehrerin) und Katharina Stoodt-Neuschäfer werden als Gastgeberinnen ein buntes und interessantes Programm anbieten.

Auch die Teilnehmerinnen selbst werden Programm machen - mit ihren Themen, Vorschlägen und Wünschen. Eingeladen sind Frauen jeden Alters, die gerne in geselliger Runde den Austausch mit anderen suchen, sich für Diskussion, Handarbeit, Kreatives und Lebensfragen aller Art interessieren.

Beginn ist am Freitag, 6. Oktober

Luther im Taschenformat
Die 95 Thesen vom 31. Oktober 1517

Trotz aller Diskussionen über das Datum: es dürfte am 31. Oktober 1517 gewesen sein, als Martin Luther ein Plakat mit 95 Thesen zur Frage des Ablasses in lateinischer Sprache an die Tür der Wittenberger Schlosskirche heftete. Die Tür galt als schwarzes Brett der Universität Wittenberg. Hier wurden öfter Plakate angeheftet - übrigens wohl eher angeklebt; einen Hammer wird Luther wohl kaum benötigt haben.
Mit seinem in Wittenberg gedruckten Thesenplakat verband Luther eine Einladung zur akademischen Debatte („Disputation“) über das damals so aktuelle und strittige Thema, doch es meldete sich niemand auf diesen Aufruf. Stattdessen wurden die 95 Thesen sehr schnell ins Deutsche übersetzt und nachgedruckt. Bald waren sie und ihr Verfasser in ganz Deutschland bekannt.

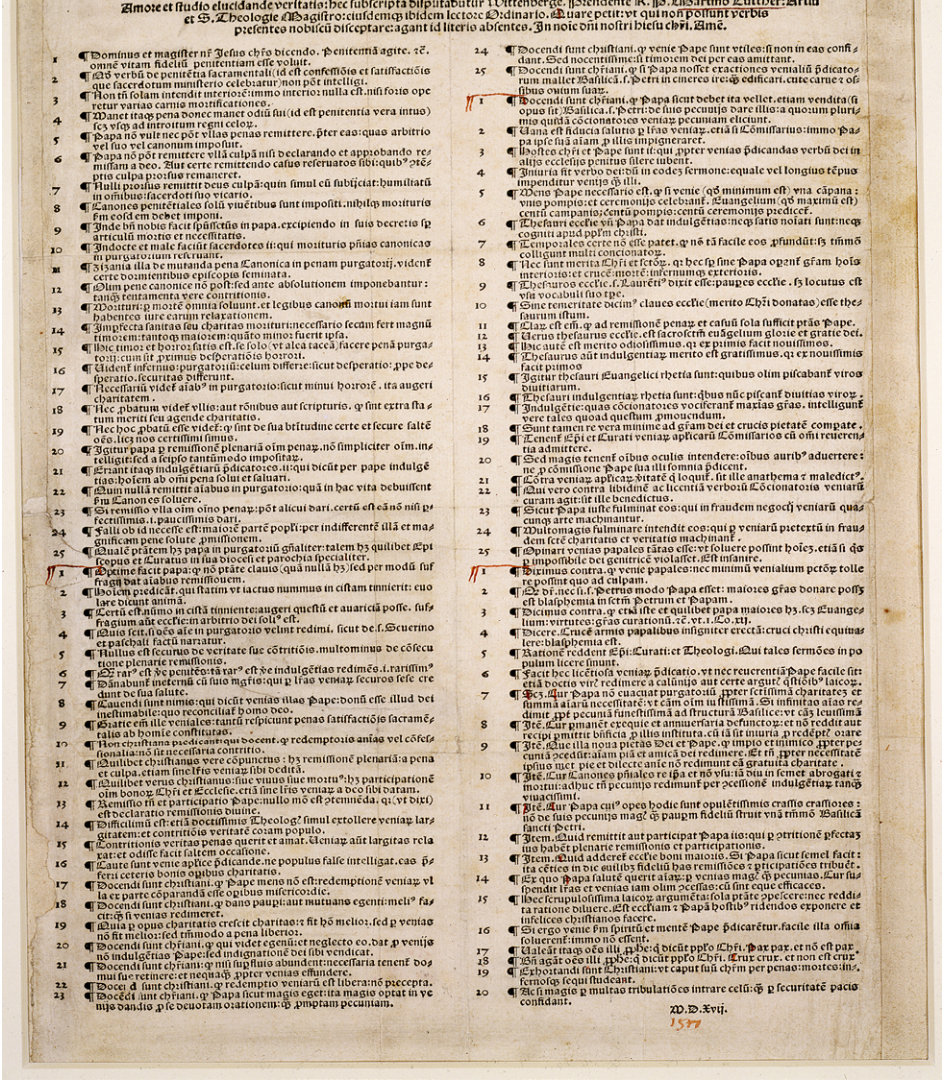


Lucas Cranach d. Ä. (1472–1553), Wittenberger Schloßkirche, 1509

Worum ging es?
Aus der mittelalterlichen Bußlehre und -praxis hatte sich das Bußsakrament entwickelt. Die Buße galt seit 1215 als eines der sieben Sakramente (Taufe, Eucharistie, Buße, Firmung, Ehe, Priesterweihe, letzte Ölung bzw. Krankensalbung). Die Buße wurde als Abfolge von Schritten verstanden: Reue des Herzens, Beichte gegenüber einem Priester, Absolution und Genugtuung durch fromme Werke.

Durch die Absolution wurde dem reuigen Sünder die Sünde vergeben und ewige Höllenstrafe erlassen. Da nach kirchlicher Lehre aber Gott durch die Sünde beleidigt worden war, durfte die Kirche Strafen zur Genugtuung verhängen, die durch Bußleistungen abzugelten waren. Oft genügte nach Auffassung der Kirche die Lebenszeit des Sünders nicht, um diese zeitlichen Strafen abzubüßen. Was demnach als nichtgebüßte Strafe übrig blieb, das musste im Fegefeuer erlitten werden.

Die 95 Thesen Martin Luthers, veröffentlicht am 31. 10. 1517



Amore et studio elucidande veritatis: hec subscripta disputabitur Wittenberge. Presidente R. Pd. Martino Luther: Artiū et S. Theologie Magistro: cuiusdemq; ibidem lecture: Ordinario. Quare petit: vt qui non possunt verbis presentes nobilcū discepture: agant id literis absentes. In nōie dñi nostri Ihesu xpi. Amē.

1 ¶ Dominus et magister nr Jesus xpc dicendo. Penitentiā agite. xc. omnē vitam fidelū penitentiam esse voluit.

2 ¶ Qd verbū de penitēcia sacramentali: id est confessionis et satisfactionis que sacerdotum ministerio celebratur: non pōt intelligi.

3 ¶ Non tn solam intendit interiorē: immo interior nulla est: nisi foris ope rentur varias carnis mortificationes.

4 ¶ Manet itaq; pena donec manet odiū sui: id est penitentia vera intus) scz vsq; ad introitum regni celoz.

5 ¶ Papa nō vult nec pōt vllas penas remittere. ꝑter eas: quas arbitrio vel suo vel canonum imposuit.

6 ¶ Papa nō pōt remittere vllā culpā nisi declarando et approbando re missam a deo. Aut certe remittendo casus reseruatos sibi: quib⁹ ꝑtēptio culpa prorsus remanet.

7 ¶ Nulli prorsus remittit deus culpā: quin simul eā subiiciat: humiliatū in omnibus sacerdoti tuo vicario.

8 ¶ Canones penitētiales solū viuētibus sunt impositi. nihilq; mortuis ꝑm eosd em debet imponi.

9 ¶ Inde bñ nobis facit ꝓuisētus in papa. excipiendo in suis decretis sp articulū mortis et necessitatis.

10 ¶ Indocte et male faciūt sacerdotes ti: qui mortuis ꝑnias canonicas in purgatoriū reseruant.

11 ¶ Ista illa de mutanda pena Canonica in penam purgatorij. vident certe dormientibus episcopis seminata.

12 ¶ Olim pene canonice nō post: sed ante absolutionem imponebantur: tanq; tentamenta vere contritionis.

13 ¶ Mortui: p morte omnia soluunt. et legibus canonū mortui iam sunt habentes iure earum relaxationem.

14 ¶ Imꝑfecta sanitas seu charitas mortui: necessario secum fert magnū timorem: tanq; maiorem: quāto minor fuerit ipsa.

15 ¶ Hic timor et horror satis est. se solo (vt alea taceā) facere penā purgatoꝝ: cum sit ꝑxime desperationi horrori.

16 ¶ Videnť infernus: purgatoriū: celum differre: sicut desperatio: ꝑpe desperatio. securitas differunt.

17 ¶ Necessario videť aliab⁹ in purgatorio: sicut minui horroꝛē. tra augeri charitatem.

18 ¶ Nec ꝓbatum videť vllis: aut rōnibus aut scripturis. q; sint extra sta⁹ tum merti ex agende charitatis.

19 ¶ Nec hoc ꝓbatū esse videť: q; sint de sua beatitudine certe et secure: saltē oēs. licz nos certissimi simus.

20 ¶ Igitur papa p remissionē plenariā oīm penaꝝ. nō simpliciter oīm. ins telligitur: sed a seipso tantūmodo impositaꝝ.

21 ¶ Errant itaq; indulgētiarij ꝓdicatores. ii: qui dicūt per papē indulgē tias: hoīem ab oī pena solui et saluari.

22 ¶ Cum nulla remittit animabus in purgatorio: quā in hac vita debuissent fm Canones soluere.

23 ¶ Si remissio vlla oim oino penaꝝ: pōt alicui dari. certū est eā nō nisi p⁹ fectissimis. i. paucissimis dari.

24 ¶ Falli ob id necesse est: maiorē partē popli: per indifferentē illā et magnificam pene solute ꝓmissionem.

25 ¶ Quale ꝓtrem hz papa in purgatorio: ꝑ aliter: talem hz quilibet ꝓpi scopus et Curatus in sua diocesi et parochia specialiter.

26 ¶ Dat ime facit papa: q; nō prāte clauio. quā nulla hz: sed per modū suffragij dat animabus remissionem.

27 ¶ Hoīem predicāt. qui statim vt tactus nummus in cistam tinnierit: cuolare dicunt animā.

28 ¶ Certū est: numo in cista tinniente: augeri questū et auaritiā posse. suffragium aūt eccle: in arbitrio dei solū⁹ est.

29 ¶ Quis scit: si oēs an purgatorio velint redimi. sicut de ſ. Seuerino et ꝑchasij facti narantur.

30 ¶ Nullus est securus de veritate sue cōtritiōis. multominus de cōsecutione plenarie remissionis.

31 ¶ Qui rar⁹ est: qz penitēs tā rar⁹ est: de indulgētias redimēs. i. rarissim⁹

32 ¶ Damnabunt imꝑpetū cū suis magistris: qui ꝑ suas venias securos sese credunt de sua salute.

33 ¶ Cauendi sunt nimis: qui dicūt venias illas ꝑape: bonā esse illud de inestimabile: quo reconciliat homo deo.

34 ¶ Gratie em ille venales: tantū respiciunt penas statisfactiōis sacramēt talis ab hoīe constitutas.

35 ¶ Non christiane predicant: qui docent. q redemptionē aīas vel cōfessionalium nō sit necessaria contritio.

36 ¶ Quilibet christianus vere cōpunctus: hz remissionē plenariā: a pena et culpa. etiam sine lris veniaꝝ sibi debitā.

37 ¶ Quilibet verus christianus: siue viuus siue mortu⁹: hz participationē oim bonoꝝ Xpi et Ecclesie. etiā sine lris veniaꝝ a deo sibi datam.

38 ¶ Remissio tn et participatio papē: nullo mō est ꝓtemnēda. qz. vt dixi) est declaratio remissionis diuine.

39 ¶ Difficillimū est: etiā doctissimis Theologꝫ simul extollere veniaꝝ largitatem: et contritiōis veritatē coram populo.

40 ¶ Contritionis veritas penas querit et amat. Veniaꝝ aūt largitas relaxat et odisse facit talem occasione.

41 ¶ Caute sunt venie apl̄ice ꝓdicande. ne populus false intelligat. eas ꝑferri: ceteris bonis opibus charitatis.

42 ¶ Docendi sunt christiani. q papē meus nō est: redemptionē veniaꝝ. vl ea pro parte cōparandā esse opibus misericordie.

43 ¶ Docendi sunt christiani. q dano pauꝑi aut mutuano egenti: melꝰ facit: qꝫ si venias redimeret.

44 ¶ Quia ꝑ opus charitatis crescit charitas: ꝛ fit hō melior. sed ꝑ venias nō fit melior: sed rōmodo a pena liberior.

45 ¶ Docendi sunt christiani. q qui videt egentē: et neglecto eo. dat ꝑ venijs nō indulgētias papē: sed indignationē dei sibi vendicat.

46 ¶ Docendi sunt christiani. q nisi superfluus abundent: necessaria tenenť domui sue retinere: et nequaq; ꝑpter venias effundere.

47 ¶ Docei ď sunt christiani. q redemptio veniarū est liberaꝝ: nō ꝓeceptum.

48 ¶ Docēdi sunt christiani. q papa sicut magis eget: ita magis optat in venijs dandis. ꝑ deuotam oratiōnem: qꝫ ꝑpter pecuniam.

49 ¶ Docendi sunt christiani. q venie papē sunt vtiles: si non in eas confidant. Sed nocentissime: si timorem dei per eas amittant.

50 ¶ Docendi sunt christiani. q si papa nosset exactiones venialiū ꝓdicatorum malle basilicā. ſ. Petri in cineres ire: qꝫ edificari. cute carne et ossibus ouium suaz.

51 ¶ Docendi sunt christiani. q papa sicut debet ita vellet. etiam vendita (si opus sit) basilica. ſ. Petri: de sua pecunitz dare illis: a quoꝝ plurimis quidā cōciones: veniaꝝ pecuniam eliciunt.

52 ¶ Vana est fiducia salutis ꝑ lras veniaꝝ. etiā si Cōmissarius: immo papa ipse suā aiam ꝑ illis impignoraret.

53 ¶ Hostes christi et papē sunt: q; ꝓpter venias ꝓdicandas verbū dei in aliis ecclesijs penitus silere iubent.

54 ¶ Iniuria fit verbo dei: dū in eodez sermone: equale vel longius tēpus impenditur veniis ꝗ illi.

55 ¶ Mens papē necessario est. q; si venie (qꝫ minimum est) vna cāpana: vnus pompis: et ceremonijs celebanť. Euangelium (qꝫ maximū est) centū campanis: centū pompis: centū ceremonijs predicet.

56 ¶ Thesauri ecclie vñ papa dat indulgētias: neq; satis notati sunt: neq; cogniti apud ꝓpm christi.

57 ¶ Temporales certe nō esse patet. q; nō tā facile eos ꝓfundūt: tā tñmō colligunt multi conantes.

58 ¶ Nec sunt merita Xpi et sctoꝝ. q; hec sp sine papa opant gram hoīs interioꝛis: et crucē: mortē: infernumq; exteriorē.

59 ¶ Thesauros ecclie. ſ. Laurēti⁹ dixit esse: pauperes eccle. ꝛ locutus est vñ vocabuli tūc tpe.

60 ¶ Sine temeritate dicim⁹ claues eccle (merito Xpi donatas) esse thesaurum istum.

61 ¶ Clare est: q ad remissionē penaꝝ et casuū sola sufficit ꝓtās ꝑape.

62 ¶ Verus thesaurus eccle. est sacrosctm euāgelium gloie et gratie dei.

63 ¶ Hic aut est merito odiosissimus. q ex primis facit nouissimos.

64 ¶ Thesaurus aūt indulgentiaz merito est gratissimus. q; ex nouissimis facit primos

65 ¶ Igitur thesauri Euangelici rhetia sunt: quibus olim piscabanť viros diuitiarum.

66 ¶ Thesauri indulgentiaz rhetia sunt: q̄bus nūc piscanť diuitias viroꝝ.

67 ¶ Indulgētie: quas cōciones vocifferanť magnas grās. intelliguntur vere tales quoad questum ꝓmouendum.

68 ¶ Sunt tamen re vera minime ad gram dei et crucis pietatē compare.

69 ¶ Tenenť Epi et Curati veniaz apl̄icarū Cōmissarios cū oī reuerentia admittere.

70 ¶ Sed magis tenenť oībus oculis intendere: oībus auris? aduertere: ne ꝑ cōmissione papē sua illis somnia ꝓdicent.

71 ¶ Cōtra veniaz apl̄icaz veritatē q̄loquif. sit ille anathema ꝛ maledict⁹.

72 ¶ Qui vero contra libidinē ac licentiā verboꝝ Cōcionatoris veniarū curam agit: sit ille benedictus.

73 ¶ Sicut papa iuste fulminat eos: qui in fraudem negocij veniarū quascunq; arte machinantur.

74 ¶ Multomagis fulminare intendit eos: qui ꝑ veniarū pretextū in fraudem scte charitatis et veritatis machinant.

75 ¶ Opinari venias papales tantas esse: vt soluere possint hoīes. etiā si ꝙs ꝑ impossibile dei genitricē violasset. Est insanire.

76 ¶ Dicimus contra. q venie papales: nec minimū venialem pctm tolle re possint quo ad culpam.

77 ¶ Ex bī. neci. ſ. Petrus modo papa esset: maiores grās donare posset eis blasphemia in sctos. dū tanta verbis ꝺerrum et papam.

78 ¶ Dicimus contra. q etiā iste et quilibet papa maiores hz. scz Euangelium: virtutes: grās curationū. ꝛc. vt. 1. Lo. xij.

79 ¶ Dicere. Crucē armis papalibus insigniter erectā: cruci christi equimas lere: blasphemia est.

80 ¶ Rationē reddent Epi: Curati: et Theologi. Qui tales sermōes in populum licere sinunt.

81 ¶ Facit hec libera fabula veniaꝝ ꝓdicatio. vt nec reuerentia ꝑape facile sit: etiā doctis vir? redimere a calūnijs aut certe argutē ꝙstionis laicoꝝ.

82 ¶ Scs. Cur papa nō euacuat purgatoriū ꝓpter sctissimā charitates et summā aiaꝝ necessitatē: vt cām oim iustissimā. Si infinitas aiaꝝ redimit ꝓpter pecuniā funestissimā ad structurā Basilice: vt cās leuissimā

83 ¶ Itē. Cur pmanēt exequie et anniuersaria defunctoꝝ: et nō reddit aut recipi pmittit bificia ꝑ illos instituta. cū iā sit iniuria ꝑ redēpt⁹ oare

84 ¶ Itē. Que illa nona pietas Dei et Pape. q impio et inimico ꝓpter pecuniā redemptū pium et amicā dei redimere. Est itē ꝓpter necessitatē tpsius met pie et dilecte aīe nō redimunt eā gratuita charitate.

85 ¶ Itē. Cur Canones ꝑnales re ipa et nō vsu: tā diu in semet abrogati ꝛ mortui: adhuc ēt pecuniꝫ redimunt ꝑ pcessionē indulgētiaz tanqꝫ viuentes.

86 ¶ Itē. Cur papa cui? opes hodie sunt opulētissime: cruce cruciotes: nō de suis pecuniis magꝭ ꝗ paupm fideliū struit vnā rōmō Basilicā sancti Petri.

87 ¶ Item. Quid remittit aut participat papa his: qui ꝑ pntionē ꝑfectaz ius habēt plenarie remissionis et participationis.

88 ¶ Item. Quid adderet eccle si dem mateio. Si papa sicut semel facit: ita cēties in die cuilibz fideliū hac remissiōe ꝛ participatiōe tribuēt.

89 ¶ Qz quo papa salute querit aiaꝝ ꝑ venias magꝭ ꝗ pecuniaꝫ. Cur suspendit lras et venias iam olim ꝑ effac: cū sint eque efficaces.

90 ¶ Hec scrupulositima laicoꝝ argumēta: sola prāte spe: coerenec reddita ratione vilipere. Est ecclām ꝛ papā hostib⁹ ridendos exponere et infelices christianos facere.

91 ¶ Si ergo venie ꝑm spīrū et mentē pape ꝓdicarētur. facile illa ossia soluerent: immo nō essent.

92 ¶ Valeāt itaq; oēs illi. qb⁹ dicit ꝑpp⁹ Xpi. Pax pax. et nō est pax.

93 ¶ Bñ agāt oēs illi. qb⁹ dicit ꝑpp⁹ Xpi. Crux crux. et non est crux

94 ¶ Exhortandi sunt Christiani: vt caput suū xpm per penas: mortes: infernosq; sequi studeant.

95 ¶ Ac ſmagis ꝑ multas tribulatiōes intrare celū: ꝗ ꝑ securitatē pacis confidant.

M.D.Xvij.

1517

Der berühmte Plakatdruck bietet den lateinischen Text in drei mal 25 plus 20 Thesen.

Der Ablass war die Chance, die als Strafe verhängten Bußwerke durch anderes als Fegefeuer abzulösen - und im Laufe des Mittelalters entstand die profitliche Idee, den Ablass in Geldleistungen umzuwandeln. So konnte man für sich, aber auch für bereits Verstorbene durch Geld die zu erwartende Fegefeuerstrafe vermindern.
Der Ablass wurde so für die katholische Kirche eine schier unerschöpfliche Einnahmequelle, die vor allem in Deutschland sprudeln sollte.

Luthers verfasste seine Thesen, weil er sich mit dem Thema Buße auseinandersetzte. Im Frühjahr 1517 hatte er die 7 Bußpsalmen kommentiert. Nicht zuletzt durch seine Tätigkeit als Beichtvater wurde er mit den Folgen des exzessiven Ablasshandels konfrontiert: seine Beichtkinder waren der Auffassung, mit Geld Genugtuung schaffen zu können. Die Reue trat immer mehr in den Hintergrund. Reiche konnten sich Ablässe leisten, Arme nicht.
Zudem war der konkrete Anlass für das Ablasswesen nicht zu übersehen: Rom brauchte Geld für die Errichtung des Petersdoms. Und der deutsche Bischof Albrecht von Brandenburg konnte es herbeischaffen, indem er in seinen Erzdiözesen den „Petersablass“ zuließ. Sein Interesse daran war klar: er hatte bei Rom Schulden, weil er außer in Brandenburg und Magdeburg zusätzlich noch Erzbischof von Mainz werden wollte. Ämterhäufung aber war nur gegen die Zahlung einer hohen Summe erlaubt. So fügten sich die römischen und die Interessen Albrechts zu einer „win-win-Situation“ zusammen. Solange die Deutschen Ablässe kauften, lief alles nach Plan. Luthers Thesen wurden schon bald in Rom angezeigt. Die Kurie reagierte mit der Einleitung eines Ketzerprozesses.
Bis Luther schließlich vom Papst mit dem Kirchenbann belegt, also exkommuniziert wurde, was am 3. Januar 1521 geschah, sollte die Auseinandersetzung an theologischer Tiefe und publizistischer Schärfe deutlich zunehmen.
So hat Luther seine kritischen 95 Thesen über den Ablass 1520 als zu schwach bezeichnet. Da hatte er die Vorstellung vom Fegefeuer bereits ins Reich der unbiblischen Phantasie verwiesen und herausgearbeitet, dass Reue und Vergebung eine Sache der persönlichen Beziehung des Einzelnen zu Gott sind und keinesfalls durch eine sakramental-hierarchische Kirche verwaltet werden dürfen. Dennoch markieren die 95 Thesen den Beginn der reformatorischen Bewegung, die schließlich zur Entstehung der evangelischen Kirche geführt hat.

Und darum ist der 31. Oktober 1517 der Erinnerung wert. Die gute Sache des Protestantismus wird auch in Königstein gefeiert!

Der Festgottesdienst ist am Reformationstag, 31.10.2017 um 10 Uhr in der Evangelischen Immanuelkirche am Burgweg.



Jörg Breu d. Ä., 1480 - 1537, Der Ablasshandel

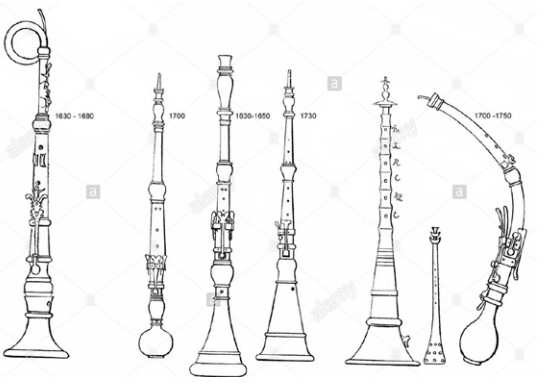
Im Hintergrund warten Gläubige auf die Beichte; der Beichtstuhl ist wie ein Wandschrank dargestellt. Vorne links der Verkauf von Ablassbriefen. In der Mitte werden die Siegel für die Ablassbriefe geschlagen, rechts überwachen Kirchenvertreter den Ablasshandel. Sie führen eine Reklametafel mit päpstlichen Siegeln mit sich. Und was macht der Mann mit der Harlekinmütze am hinteren Bildrand ganz rechts?

Musik im Sommer und Herbst 2017 in der Ev. Immanuelkirche am Burgweg

„Lobet den Herrn, alle Heiden“
Motette von J.S. Bach im Gottesdienst
Vokalensemble Königstein
Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer
Sonntag, 3. September 2017, 10.00 Uhr

„Die alte Linde Gundula“
Singspiel mit den Finken aus dem Ev. Kindergarten
Erntedankfest, 10. September 2017, 11.30 Uhr

„Ich werde nicht sterben, sondern leben“
Chor- und Instrumentalmusik der Reformationszeit
mit Werken von Josquin des Préz, Ludwig Senfl,
Johann Walter und Martin Luther
Vokalensemble Königstein
„La Fortezza“, Ensemble für Renaissance-Musik
Leitung: Katharina Götz
Einführungen: Pfarrer Dr. Neuschäfer
Samstag, 16. September 2017, 18.00 Uhr



Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach,
„Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80)
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer
Reformationsfest, 31. Oktober 2017, 10.00 Uhr

Die Ev. Immanuel-Gemeinde
veranstaltet mit der Kulturgesellschaft Königstein e.V.
„Trompetenglanz im Kerzenschein“
Werke für Trompete und Orgel
David Tasa - Trompete
Katharina Götz - Orgel
Sonntag, 12. November 2017, 17.00 Uhr

Kammermusikkonzert
Olivier Messiaen, „Quatour pour la fin du temps“
Angelika Merkle, Klavier
Susanne Stoodt, Violine
Laura Ruiz-Ferreres, Klarinette
Michael Sanderling, Cello
Stefanie Köhler, Rezitation
Samstag, 25. November 2017, 18.00 Uhr

MARTIN LUTHER
Kindermusical von Gerd-Peter Münden
mit der Ev. Singschule und Kinderkirche
am Sonntag, 11. Juni 2017 in der
Ev. Immanuelkirche Königstein



Jahrelang hatte Martin Luther versucht, als Mönch durch ein sehr strenges Leben Gott zu gefallen. Doch er blieb unsicher. „Ist Gott mir gnädig? Darf ich ihm vertrauen?“ fragte er sich.
Als er bereits in Wittenberg lebte und als Theologieprofessor wirkte, studierte er intensiv die Bibel. Und dort entdeckte er etwas Entscheidendes: Gott liebt die Menschen und macht sie gerecht. Darum sind Selbstgerechtigkeit abstoßend und Selbstrechtfertigung unnötig. Worauf es ankommt, das ist der Glaube an den liebevollen Gott: Eine ganz alte, neu entdeckte innige Beziehung zu Gott.

Diese Erkenntnis führt ihn zur Kritik am Ablasswesen. Er verfasste 95 Thesen über den Ablass, die am 31. Oktober 1517 veröffentlich wurden. Hier der berühmte Thesenanschlag in Wittenberg an der Tür der Schlosskirche.



Eine ausführliche Fotostory zum Luther-Kindermusical gibt es auf der Web-Site www.evangelische-kirche-koenigstein.de („Aktuell“ bzw. später im Archiv!)



Nachdem er aus der Kirche verstoßen worden und mit dem Bann belegt worden war, verhängte auch der Kaiser die Reichsacht über Luther. Sein Beschützer und Landesherr Friedrich der Weise ließ Martin Luther zum Schein entführen und auf die Wartburg bringen. Um sich zu tarnen, ließ sich Luther Haare und Bart wachsen und nannte sich "Junker Jörg“. Hier befindet er sich gerade im Gespräch mit Georg Spalatin, dem Sekretär des Kurfürsten Friedrich. Der möchte das frisch ins Deutsche übersetzte Neue Testament am liebsten gleich mitnehmen.



1525 heiratete Luther die entlaufene Nonne Katharina von Bora. Ihre sechsköpfige Kinderschar, oft vermehrt um Pflegekinder, Verwandte, Freunde und Besucher bevölkerte den Tisch im Hause Luther. Die Kinder freuen sich, dass sie den Vater, der beim Arbeiten oft das Essen vergisst, mit einem Lied herbeirufen können. Dieses Lied hatte er ja extra für sie geschrieben: „Vom Himmel hoch, da komm ich her…“ - aber das gehört schon wieder zu einer anderen Geschichte, die dann an Weihnachten erzählt wird.

Singschule und Kinderkirche beim Burgfestumzug



Mit begeisterten „Martin Luther lebe hoch“ - Rufen zogen Kinder der Evangelischen Singschule und der Großen Kinderkirche als Zugnummer 8 durch die Stadt. Bei freundlichem Wetter zogen sie den Bollerwagen mit süßer Fracht durch die Stadt: 10 Kilo Kamellen waren schneller verteilt als gedacht! Zwischendurch erklangen ihre Sprechchöre: „95 Thesen, die muss man lesen“ oder „Wenn das Geld im Kasten klingt, der Ablass bis zum Himmel stinkt“ - eine luthergemäß-derbe Abwandlung der Werbung, mit der vor 500 Jahren Käufer für den Ablass angelockt werden sollten.

Miteinander tanzen



„Alles hat seine Zeit
und alles Vorhaben unter dem Himmel
hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit
und ausreißen, was gepflanzt ist,
hat seine Zeit ,
töten und heilen,
abbrechen und aufbauen,
weinen und lachen,
klagen und tanzen …“

Die Worte des Predigers Salomo aus dem Alten Testament (Kapitel 3) gehören zur sogenannten „weisheitlichen“ Literatur der Bibel. Als weise gilt, wer Ehrfurcht vor Gott hat. Aus dieser Haltung resultiert eine kluge Einstellung zum Leben, eine Art innerer Balance und der Zufriedenheit mit dem, was ist - so meint es der Prediger.

Zwar geht die Botschaft Jesu im Neuen Testament weit hinaus über die alttestamentliche Weisheit: Der Meister aus Nazareth wollte mit seiner radikalen Botschaft der göttlichen Liebe Menschen aus Selbstzufriedenheit und vorsichtiger Sorge herausholen. Wo er auftauchte, gerieten viele erst einmal gründlich aus dem sorglich errichteten Gleichgewicht eines wohl geordneten Lebens.

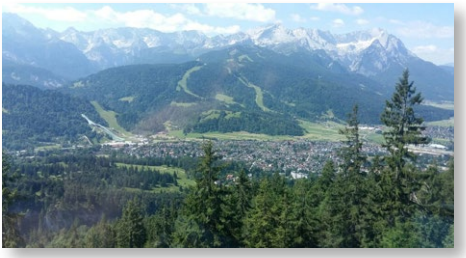
Aber den Worten des Predigers folgend war Jesus ein Gefährte der Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenssituationen. Dazu gehörten immer auch die Extreme von Klage und Tanz. Ganz ohne Tanz wird z. B. die Hochzeit in Kana nicht begangen worden sein!

„Miteinander tanzen“: Dazu lädt Birgit Behlen ins Adelheidstift ein. Immer freitags von 10.00–11.30 Uhr im Burgweg 14 (Adelheidsaal).

Gemeinde-Ausflug führte diesmal ins Allgäu

Nach der Sächsischen Schweiz, der Fränkischen Schweiz und dem südlichen Schwarzwald mit Elsass war diesmal das Allgäu Ziel des Gemeinde-Ausflugs.

Die Anfahrt erfolgte über Bad Grönenbach, wo eine „Weißwurst-Vesper“ eingelegt wurde, bevor es zum Ziel Schwangau ging. Am nächsten Tag war der Bodensee das Ziel, hier bestand die Möglichkeit eines Stadtrundganges in Lindau und anschließend eine Schiffsrundfahrt auf dem Bodensee u. a. mit Bregenz und einer Kaffeetafel. Die Rückfahrt erfolgte über den Riedbergpass und war bei herrlichem Wetter beeindruckend.



Am dritten Tag stand Garmisch-Partenkirchen auf dem Programm und über Österreich wurde das Ziel erreicht. Mit der Seilbahn ging es auf den rund 1.800 m hohen Wank. Hier konnten die Teilnehmer zunächst einen Rundgang vornehmen und die grandiose Aussicht genießen bevor ein „Allgäuer-Buffet“ einlud. Die Rückfahrt von Garmisch erfolgte mit Stopp im Kloster Ettal und der sehr bekannten Wieskirche. Beide Klosterkirchen wurden besichtigt.

Am letzten Tag des Aufenthaltes hieß es „Allgäu-Pur“ und so führte der Weg über das Tannheimer-Tal zunächst nach Oberjoch und von dort nach Hindelang wo Tourismus-Direktor Max Hillmeier die Gäste begrüßte und den Ort vorstellte. Mit über 1,2 Millionen Übernachtungen eine beachtliche Bedeutung für die 5.000-Seelen-Gemeinde. Schön war, dass wir mit Leni Alter eine Königsteinerin begrüßen konnten, die sich gerade dort im Urlaub befand. Es schloss sich eine Besichtigung der Leder-Manufaktur Bensmann an, wo in beeindruckender Weise die Herstellung der Lederhosen, sowie die Verwendung der entsprechenden Materialien vom Chef vorgestellt wurde. Die Weiterfahrt führte nach Oberstdorf. Dort gab es Zeit zum Bummeln, bevor ein „Allgäuer-Schlemmerspieß“ zum Mittagessen im Biergarten des Restaurants „Traube“ den Gästen mundete. Die Rückfahrt erfolgte über den Hopfensee und eine Rast in Hopfen am See versetzte die Gäste in „Südliches Ambiente“.

Die Rückfahrt am letzten Tag dann über die Autobahn – mit Stau-Umleitung – und Rast in Rothenburg ob der Tauber, sowie mit pünktlicher Rückkehr wohlbehalten um 18.00 Uhr in Königstein.

Für Mai 2018 gibt es Überlegungen, eine Fahrt nach Potsdam anzubieten. Geplant ist u.a. ein Tag für Potsdam selbst, weiterhin Besuch des Spreewaldes mit Kahnfahrt und mit dem Schiff (Ganztagsfahrt) von Potsdam nach Berlin und zurück.

Evangelische Singschule Königstein

Musikalische Früherziehung

Kurs Königstein
(Kinder von 3-4 Jahren)
Mittwoch, 16.00 - 16.45 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurs Schneidhain I
(Kinder von 4-5 Jahren)
Donnerstag, 14.30 - 15.15 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Kurs Schneidhain II
(Kinder von 3-4 Jahren)
Donnerstag, 15.15 - 16 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Chorsingen

Finken
(Kinder von 4 - 6 Jahren)
Donnerstag, 10.30 - 11.15 Uhr und 14.30-15.15 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurrenden

Kurrende 1
(Kinder der 1. + 2. Klasse)
Dienstag, 16.00 – 16.45 Uhr
Musikraum der Grundschule Königstein

Kurrende 2
(Kinder ab der 3. Klasse)
Dienstag, 16.45 -17.30 Uhr
Musikraum der Grundschule Königstein

Kurrende Schneidhain
Mittwoch, 12.30 – 13.15 Uhr
(6. Schulstunde)
Musikraum der Grundschule Schneidhain

Anmeldung
zu allen Kursen im Büro der Singschule Königstein,
Tel.: 06174 946953 oder
per E-Mail: info@singschule.net



LUTHERBALL
Stadthalle Hofheim
30.10.2017, 19.30 Uhr

Die festliche Ballnacht der besonderen Art am Vorabend des Reformationstages beginnt am 30. Oktober um 19.30 Uhr. Als Rahmenprogramm zeigt das Theater „Traumfänger" des Zentrums Verkündigung der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau Schauspiel-Einlagen zu Martin Luther. Daneben wird es Vorführungen sowohl historischer als auch aktueller Tänze geben.
www.dekanat-kronberg.de

Königsteiner Familienzentrum im i-Punkt
Hauptstraße 26

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Infotreff	Frauen- & Tages-mütter-beratung	Singen mit Müttern & Kindern	Krabbelgruppe	Infotreff; ab 06.10.17 Frauentreff
9–11 Uhr Iris Teleki	10–12 Uhr Andrea Beutner	10–11 Uhr Harriet von Plettenberg & K. Stoodt-Neuschäfer	10–11 Uhr Oxana Kalabin	10–11 Uhr Andrea Bargon; ab 06.10.17 Gudrun Gastreich & Team

Ernährungsberatung im i-Punkt

Ein offenes Infocafé zum Thema Ernährung von Babys, Kindern, Schwangeren, stillenden und nicht-stillenden Müttern gibt es im Sommer im i-Punkt.
Bei diesem offenen Infocafé beantwortet Ernährungsberaterin Celine Unger Fragen rund um die Ernährung und gibt praktische Tips und Hintergrundwissen.

Die Teilnahme ist kostenlos, für Info-Material, Beikost und Flyer wird jeweils eine kleine Spende von € 5.00 erbeten.

Immer montags, 10.00–12.00 Uhr an den Tagen

21.08.2017
28.08.2017
11.09.2017
25.09.2107
02.10.2017
09.10.2017

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe

NUR IM GEDRUCKTEN HEFT!

Wir gratulieren zur Hochzeit

NUR IM GEDRUCKTEN HEFT!

Wir haben Abschied genommen von

NUR IM GEDRUCKTEN HEFT!

Die Klagemauer -
im Blitz eines Gebetes
stürzt sie zusammen.

Gott ist ein
Gebet weit
von uns entfernt.

Nelly Sachs

Impressum:
Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde,
61462 Königstein, Burgweg 16.
Redaktion:
Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer, Georg Hoch
Fotos: hochmedia - S. 4, 8, 16, 17, 18, 19, 23, 28

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt
Pfarrerin und Pfarrer
Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel: 06174 - 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 06174 - 7334, Fax: 06174 - 7525 E-Mail: sigpe@gmx.de

Kantorin Katharina Götz, Tel: 06174 - 96 85 24
E-Mail: kirchenmusik-koenigstein@gmx.de

Küster Gerhard Orzechowski, Tel: 06174 - 96 90 53

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten
Leiterin (kommissarisch) Daiva Sahmel,
Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr
Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel: 06174 - 7645,
Fax: 06174-249808 www.evkiga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten
Vorsitzender: Michael Risch Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde
Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: 06174 - 96 41 62
Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

Kirchenladen Kirchstraße 14 (Info im Pfarramt)
i-Punkt Hauptstraße 26 (Info im Pfarramt)

Ökumenische Sozialstation Königstein
Georg-Pingler-Straße 29, Tel: 06174 / 95 999 60

Veranstaltungen im Sommer und Herbst 2017

Vokalensemble
montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Anmeldung bei Kantorin Katharina Götz, Tel.: 96 85 24

Kinderkirche
Große (ab 2. Schuljahr): 17. + 31. August, 14. + 28. September, 26. Oktober, 9. + 23. November 2017
Kleine (bis 1. Schuljahr) 24. August, 7. + 21. September, 5. Oktober, 2. + 16. November 2017.
Immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14 mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und Steffi Heßberger (Große) sowie Silke Baecker (Kleine).

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren
Information im Pfarramt, Tel: 06174 / 73 34

Evangelische Singschule
siehe Seite 21

Konfitreff
Adelheidsaal, Burgweg 14
K 2019: dienstags, 16.00 Uhr und K 2018: dienstags, 17.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion
Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.
Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer.

Freundeskreis Asyl
Das nächste Plenum findet im 18. September um 18.00 Uhr im Katholischen Gemeindezentrum, Georg-Pingler-Str. 26, statt.
Informationen unter www.fa-koenigstein.de und im Ev. Pfarramt, Tel.: 7334

Königsteiner Familienzentrum
siehe Seite 22

Gesprächskreis
Mittwoch, 23. August, 6. + 20. September, 4. + 25. Oktober, 8. + 22. November 2017. Immer 16.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14
Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Besuchsdienst
Dienstag, 25. Juli, 9.30 Uhr Adelheidstift

Geburtstags-Nachmittag für Senioren
Mittwoch, 27. September („Land der dunklen Wälder und kristall'nen Seen … - Auf Spurensuche durch die Masuren" mit Manfred Colloseus) und 29. November 2017, immer im Adelheidsaal, Burgweg 14 um 15.00 Uhr
Eingeladen sind die Jubilare der beiden Vormonate und alle, die Geselligkeit und gute Unterhaltung schätzen!

Seniorensingen
jeweils am 3. Montag im Monat, 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14,
Frau Strecker, Tel: 56 11, Frau Kraneis, Tel: 37 62,
Frau Roselieb, Tel: 5015

Senioren-Gymnastik
Montags, ab 9.45 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14,
Frau Borutta, Tel: 06082 / 488 889

Miteinander Tanzen
Freitags, 10.00 – 11.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14,
Birgit Behlen, Tel.: 0176 - 280 397 68

Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche



Sonntag, 6. August	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 12. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
Montag, 13. August	8.00 Uhr 9.00 Uhr	Schulgottesdienst KidsCamp Ök. Schulgottesdienst Grundschule
Dienstag, 14. August	9.30 Uhr	Ök. Schulgottesdienst St. Marien
Sonntag, 20. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 27. August	10.00 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 3. September	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 10. September Erntedankfest	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Festgottesdienst Familiengottesdienst
Sonntag, 17. September	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst Taufgottesdienst
Sonntag, 24. September	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 1. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 7. Oktober	14.00 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 8. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 15. Oktober	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 22. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 29. Oktober	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Adelheidsaal, Burgweg 14
Dienstag, 31. Oktober	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Gedenken der Reformation
Sonntag, 4. November	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst